Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
Staats-archiv Bremen
BREMISCHE BÜRGERSCHAFT

Kooperationsprojekt - Digitalisierung Drucksachen der Bremischen Bürgerschaft

Drucksache / Bremische Bürgerschaft, Stadtbürgerschaft 9. Wahlperiode: 1975-79

(16.5.1977) Drucksache 9/276

Staats-und Universitätsbibliothek Bremen - Digitale Sammlungen

Visual Library

BREMISCHE BÜRGERSCHAFT
Stadtbürgerschaft
9. Wahlperiode

Drucksache 9 / 276 S
(zu Drs. 9/266 S)
16. 05. 77

Antwort des Senats zur Kleinen Anfrage der Fraktion der SPD vom 4. Mai 1977 (Drs. 9/266 S)

Wochenendangebote der Jugendfreizeitheime (JFH)

Ein Teil der Jugendfreizeitheime in der Stadtgemeinde Bremen hatte bisher im Rahmen seiner Personalkapazität gelegentlich an Wochenenden geöffnet und führte besondere Wochenendmaßnahmen außerhalb des Hauses durch.

Durch die im letzten Jahr beschlossene Stellenvermehrung konnten die Öffnungszeiten wesentlich erweitert und systematisiert werden, so daß jetzt an jedem Wochenende im Monat mindestens ein Jugendfreizeitheim in jedem der 5 Stadtbezirke etwa 7 Stunden geöffnet ist (siehe Anlage 1). Während dieser Öffnungszeiten werden die verschiedensten Programme angeboten (siehe Anlage 2).

Die Programme richten sich vor allem nach den Bedürfnissen der Jugendlichen und der verfügbaren Zahl der Mitarbeiter. Voraussetzung für die Öffnung ist, daß in aller Regel mindestens 2, während mancher Angebote 3 bis 4 hauptamtliche Mitarbeiter und ggf. zusätzliche Honorarkräfte eingesetzt werden. Dies ist erforderlich, um auch an Wochenenden ein differenziertes Angebot unterbreiten zu können und in schwierigen Situationen der Aufsichtspflicht zu genügen.

Darüber hinaus werden von den Mitarbeitern der Jugendfreizeitheime qualifizierte Wochenendangebote durchgeführt, wie Seminare, Freizeiten, internationale Begegnungen, Exkursionen und sonstige Maßnahmen außerhalb des Hauses (siehe Anlage 3). Diese Maßnahmen sind zur Vervollständigung des Angebotes und zur Förderung von Gruppenprozessen unabdingbar. Sie sind Voraussetzung für eine strukturierte Arbeit im Jugendfreizeitheim. Sie ergänzen die Angebote der Jugendfreizeitheime im Sinne des Jugendbildungsgesetzes.

Eine zeitliche Auflistung dieser Maßnahmen auf längere Sicht ist nicht möglich, da sie von den Bedürfnissen der Jugendlichen ausgehend gestaltet werden. In Ausnahmefällen werden solche Maßnahmen als Ersatz für Öffnungszeiten angeboten.

Bei der Auflistung der Wochenendöffnungen ist zu berücksichtigen, daß die auf Empfehlung des Senats von der Bremischen Bürgerschaft zum Haushalt 1977 beschlossene Einstellungssperre die Auswirkung der zusätzlich geschaffenen Stellen gerade in der Ferien- und Sommerzeit erheblich reduziert. Aufgrund der ungünstigen Arbeitszeiten ist die Fluktuation bei den Mitarbeitern in Jugendfreizeitheimen besonders stark. So sind bereits 5 Kündigungen, überwiegend im März und April, wirksam geworden, 3 weitere Kündigungen bzw. Versetzungsanträge liegen vor, die während des halben Jahres der Besetzungssperre zu einer Personalreduzierung führen. Hieraus resultiert zwangsläufig eine Einschränkung der Angebotsmöglichkeiten in den Jugendfreizeitheimen, die sich auch auf die Wochenendöffnungen bzw. Wochenendangebote negativ auswirkt. Ein Ausgleich durch Berufspraktikanten ist nicht möglich.

Öffnung der Jugendfreizeitheime der Stadtgemeinde Bremen ab 1. Mai 1977

1.	**Bezirk Ost**	
1.1	JFH Wehrschloß	zweiter Sonntag im Monat von 10.00 bis 17.30 Uhr
1.2	JFH Hemelingen	zweiter Samstag im Monat von 15.00 bis 22.30 Uhr
1.3	JFH Tenever — Nach Beendigung der Eröffnungsphase ca. 1. Juni 1977 —	erster Sonntag im Monat von 15.00 bis 22.30 Uhr
1.4	JFH Blockdiek — Nach Beendigung der Stellensperre und Einarbeitung der Mitarbeiter (1. September 1977) —	vierter Samstag im Monat von 15.00 bis 22.30 Uhr
1.5	JFH Stackkamp	dritter Sonntag im Monat von 10.00 bis 17.30 Uhr
2.	**Bezirk Süd**	
2.1	JFH Huchting	am 1. Sonntag im Monat von 10.00 bis 17.00 Uhr
2.2	JFH Rablinghausen	am 3. Wochenende im Monat samstags von 9.30 bis 17.00 Uhr
2.3	JFH Neustadt	am 2. und 4. Wochenende samstags von 15.00 bis 22.30 Uhr
2.4	JFH Buntentor — Nach Wiederaufbau ersatzweise für eine Öffnung im JFH Neustadt —	am 2. oder 4. Wochenende samstags oder sonntags von 15.00 bis 22.30 Uhr
3.	**Bezirk Mitte**	
3.1	JFH Vahr	erster und dritter Samstag im Monat von 16.00 bis 23.00 Uhr
3.2	JFH Horn-Lehe	zweiter Samstag im Monat von 16.00 bis 23.00 Uhr
3.3	JFH Steintor — Nach Beendigung der Stellensperre und Einarbeitung der Mitarbeiter —	vierter Samstag im Monat von 18.00 bis 23.00 Uhr
4.	**Bezirk West**	
4.1	JFH Haferkamp	am 1. Samstag im Monat von 15.00 bis 22.00 Uhr
4.2	JFH Findorff	am 2. und 4. Samstag im Monat von 15.30 bis 22.00 Uhr
4.3	JFH Walle	am 2. Samstag von 15.00 bis 22.30 Uhr
4.4	JFH Gröpelingen	wöchentlich samstags von 15.00 bis 17.00 Uhr
4.5	JFH Oslebshausen	am 1. Samstag im Monat von 15.00 bis 18.00 Uhr und am 3. Samstag im Monat von 17.00 bis 21.00 Uhr

5. **Bezirk Nord**

5.1 JFH Farge	ab 1. Juni 1977 jeden 1. Samstag im Monat von 15.00 bis 22.00 Uhr
5.2 JFH Lüssum	am 2. Wochenende im Monat Samstag oder Sonntag von 15.00 bis 22.00 Uhr
5.3 JFH Sattelhof	2., 3. und 4. Samstag im Monat von 20.00 bis 24.00 Uhr 1. Sonntag im Monat von 10.00 bis 13.30 Uhr
5.4 JFH Alt Aumund	am 4. Sonntag im Monat von 15.00 bis 22.00 Uhr

Anlage 2

Angebotsmöglichkeiten während der Wochenendöffnungszeiten

Offene Tür mit Möglichkeiten der Kommunikation und verschiedenste Aktivitäten im Gruppen- und Werkbereich, Diskothek, Filmveranstaltungen, Theaterveranstaltungen, Musikprogramme durch Bands und folkloristische Gruppen, Feste zu bestimmten Tagen und Zeiten, inhaltliche Veranstaltungen zu besonderen Themen und an besonderen Tagen, wie beispielsweise 1. Mai, Diskussionsgruppen, Jugendcafé mit kommunikativen Angeboten, Teestuben, Bistro mit besonderer Musik und verschiedenen Getränken, Tischtennis, Skat, auch in Turnierform, Kochwettbewerbe, Gesellschaftsspiele, Tanzveranstaltungen, sportliche Aktivitäten, Diskussionsgruppen mit besonderen Themen.

Die o. a. Aktivitäten sind beispielhaft. Ausschlaggebend für die Wahl der Aktivitäten ist das Bedürfnis der Jugendlichen und die Notwendigkeit, keine besondere Problemstruktur entstehen zu lassen.

Anlage 3

Beispielhafte Angebote der JFH außerhalb der Einrichtungen an Wochenenden

1. Wochenendseminare in Verbindung mit laufenden Gruppen oder Aktivitäten in JFH u. a. zu folgenden Themen:
   - — Die soziale Situation Auszubildender
   - — Interessenvertretung und politisches Verhalten
   - — Möglichkeiten des Freizeitverhaltens im Stadtteil
   - — Mitbestimmung in JFH
   - — Inhaltliche und praktische Arbeit in JFH
   - — Kulturelle und soziale Bildung
   - — Besondere Probleme der Mädchen in JFH
   - — Theaterarbeit
   - — Inhaltliche und organisatorische Notwendigkeiten bei der Erstellung einer Zeitung
   - — Wohn- und Lebenssituation in einem Stadtteil
   - — Filmseminar mit kritischer Auseinandersetzung mit dem Konsumverhalten
   - — Einführung in die Arbeitswelt

2. Internationale Begegnungen mit Vorbereitungsmaßnahmen

Im Rahmen der internationalen Begegnungen werden von Mitarbeitern der JFH mit Jugendlichen aus diesen Einrichtungen sieben internationale Maßnahmen im westlichen und östlichen Ausland durchgeführt, die durch je 2 Wochenendseminare vor- und nachbereitet werden.

Zwei Begegnungsmaßnahmen von ausländischen Gruppen in Bremen werden in Verbindung mit den Jugendlichen, die im Ausland waren, vorbereitet und durchgeführt, wobei hier besonders auch Wochenendmaßnahmen einbezogen sind.

3. Freizeiten

Im Rahmen der Arbeit der JFH werden vor allem auch an Wochenenden Zeltlager, Wochenendfahrten in Jugendherbergen und sonstigen Einrichtungen angeboten, die der Kommunikation unter den Jugendlichen und der Stabilisierung von Gruppen dienen, die hierdurch in ihrer inhaltlichen Arbeit im JFH gefördert werden und eine tragende Rolle für das Gesamtprogramm der JFH einnehmen können.

4. Sonstige Maßnahmen außerhalb der JFH im Stadtbereich

Im Rahmen des Programmangebotes im JFH und in Verbindung mit den dort bestehenden Gruppen werden auch an Wochenenden Maßnahmen außerhalb der Einrichtungen im Stadtgebiet und darüber hinaus durchgeführt.

Hierbei handelt es sich u. a. um Theater- und Museumsbesuche, Grillfeten im Freien, River-Boot-Shuffle, Fahrradtouren mit Exkursionen z. B. zu Fragen des Umweltschutzes, Fußballturniere und sonstige Aktivitäten.